

EXCELLENCE
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (B-I-1) SURVEYING AND LIMITATION

**CIL XVII/1,1 – MILIARIA PROVINCIAE
HISPANIAE CITERIORIS TARRACONENSIS**

Forschungsergebnisse im Zeitraum von
01.05.2008 – 14.09.2012

Mitglieder des Forschungsprojekts

Dr. Manfred G. Schmidt, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Topoi Principal Investigator

Camilla Campedelli, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

PD Dr. Gabriele Wesch-Klein, Universität Heidelberg, Senior fellow

Horacio González Cesteros, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Hilfskraft

Riccardo Bertolazzi, Università di Verona, Assistent

Lena Kaumanns, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Hilfskraft

Birte Becher, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Hilfskraft

Marcus Grzywacz, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Hilfskraft

Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

Forschungsfrage

Sichtung, Sammlung und textkritische Edition der inschriftlichen Zeugnisse zu den *viae publicae Hispaniae Tarraconensis* (CIL XVII/1,1) sollen im Kontext provinzialarchäologischer Forschungen und unter Heranziehung der handschriftlich überlieferten Itinerare die Durchdringung des provinziellen Raumes und dessen Erschließung durch *viae publicae* am Beispiel dieser Provinz darstellen.

Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Die Edition der römischen Meilensteine der Provinz *Hispania citerior Tarraconensis* umfasste die Inschriften in festgelegter, den Straßen folgender Abfolge unter Einschluss der textkritischen Diskussion der handschriftlichen und epigraphischen Tradition. Römische Meilensteine sind – bis auf geringe, oftmals modern überbaute Reste antiker Straßen – die letzten unmittelbaren Zeugnisse zum Kommunikationsnetz der *viae publicae*, die in der römischen Kaiserzeit den ganzen *Orbis Romanus* umspannten. Mithin darf das römische Straßensystem als das größte kohärente Artefakt antiker Provenienz bezeichnet werden, das in seiner Mittlerrolle, seiner kommunikativen Aufgabe, gerade für die kaiserliche Politik der Herrschaftssicherung wie auch für die Propaganda von besonderer Bedeutung ist. In erster Linie dienten diese *miliaria* mit ihren Meilenangaben jedoch der Orientierung im Raum, der Bezeichnung der Wegstrecke zwischen zwei Fixpunkten, den *capita viae* – also Städten, deren Namen sich manchmal nur noch in dieser Tradition finden. Die Dokumentation der inschriftlichen Zeugnisse wird dem Nutzer erschlossen durch die Berücksichtigung literarischer Quellen,

handschriftlich tradierten und epigraphischen Itinerarien und unter Berücksichtigung der historischen Geographie und Toponomastik. Die Edition der römischen Meilensteine gibt auch eine möglichst präzise Dokumentation dieser Straßen durch die Berücksichtigung relevanter archäologischer Funde aus dem Straßenkontext, den Vergleich mit den Itinerarien und die Lokalisierung der *in situ* befindlichen Meilensteine mittels GPS (Straßenbeschreibung, Karten – auch unter Berücksichtigung anepigraphischer Zeugnisse).

Die wissenschaftliche Literatur zu den Meilensteinen der hispanischen Provinzen insgesamt wurde durch vier Reisen nach Alcalá de Henares (Centro CIL II) und systematische Recherche in den einschlägigen Datenbanken *Dyabola* und APh, ACE, Clauss-Slaby, sowie im CIL II, Année Epigraphique und Hispania Epigraphica erfasst. Listen und Karten der Straßen in der Provinz *Tarraconensis* sowie eine Liste der bekannten Meilensteine wurden auf der Basis der römischen *itineraria*, der literarischen und epigraphischen Quellen zusammengestellt.

Wesentlicher Bestandteil dieses Projektes war die Arbeit im Feld: Insgesamt wurden ca. 200 Meilensteine durch sieben Reisen in den Regionen von Murcia (August 2008, August 2009), Catalunya (Oktober 2008), Tarragona, Pais Valenciano, Castilla La Mancha (Juni 2009), Region Castilla León und Catalunya, Baskenland (September 2010), Granada, Jaén, Toledo, Zamora, Palencia, Madrid (Juni 2011) aufgenommen. D.h., für jedes noch erhaltene Monument wurden Fotos, Zeichnungen und teilweise Abklatsche (jetzt in Berlin; BBAW) angefertigt, Maße genommen sowie die ursprüngliche Lokalisierung recherchiert. Die Ergebnisse wurden archiviert, die Materialien inventarisiert und in die Datenbank des Vorhabens Corpus Inscriptionum Latinarum eingestellt. Das Material früherer Forscher (L. Villars, G. Walser) wurde in gleicher Weise erfasst. Im Rahmen dieser Forschungen waren nicht nur Fragen der antiken Straßenführung zu klären, sondern auch solche der Grenzziehung zwischen den einzelnen Provinzen *Tarraconensis* (auch zu *Asturia et Callaecia*), *Baetica* und *Lusitania*, sowie Fragen zur Lokalisierung von Städten und der Abgrenzung ihrer Territorien. Die kritische und systematische Bearbeitung eines Teils dieses Materials wird 2013 als textkritische Edition im Corpus Inscriptionum Latinarum erscheinen (CIL XVII/1,1).

Ergebnisse

Die Materialsammlung hat nun die textkritische Edition der Inschriften, sowie die Erstellung von Karten durch eine systematische Aufnahme von GPS-Daten der *in situ* gefundenen Meilensteinen und Straßenresten ermöglicht. Teilaspekte der oben genannten Fragestellungen sind gesondert behandelt worden – so etwa die Untersuchung der sog. Becher von Vicarello, die Deutung der dort wiedergegebenen Straße mit ihren über 100 Stationen und die kontrovers diskutierte Frage der *Via(e) Augusta(e)* in Hispanien (Manfred G. Schmidt, „A Gadibus Romam. Myth and Reality of an Ancient Route“, in: *Bulletin of the Institute of Classical Studies* 54,2 [2011], 71–86; Camilla Campedelli, „Von der römischen Besitzergreifung zur Verwaltung der Iberischen Halbinsel – das Zeugnis der Meilensteine“, in: Ortwin Dally, Friederike Fless, Rudolf Haensch, Felix Pirson und Susanne Sievers [Hrsg.]

Politische Räume in vormodernen Gesellschaften. Gestaltung – Wahrnehmung – Funktion, Rahden/Westf.: Marie Leidorf, 2013).

Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung

Zum ersten Mal seit der ersten Ausgabe der römischen Meilensteine Galliens und Germaniens im *Corpus Inscriptionum Latinarum* (CIL XVII/2, ed. G. Walser 1986) wurden nicht nur die Inschriften ediert und kommentiert, sondern auch der topographische und archäologische Kontext in seiner diachronen Entwicklung erläutert und zur Rekonstruktion einer „Roadmap“ Hispaniens herangezogen. Die präzise Dokumentation dieser Straßen mittels GPS-Daten, Google und sonstiger Luftbildfotografien ermöglichte eine nahezu vollständige Darstellung des Straßensystems. Straßenbeschreibungen und Karten wurden somit nicht nur auf der Basis der literarisch und epigraphisch überlieferten Itinerarien zusammengestellt.

Neben der Aufnahme aller bekannten Meilensteine, verstreut publiziert und zum Teil nur in regionalen Zeitschriften zu finden, wurden ca. 10 neue Meilensteine gefunden, die im Nordosten vor allem die Straßenpolitik des 1. Jh.s n. Chr. bestätigen, im Süden den teilweise unsicheren Verlauf der augusteischen Straße befestigen konnten.

Durch die genaue Analyse der Inschriften entlang der sog. *via Augusta* ließ sich zeigen, dass Straßen dieses Namens auf das römische Kerngebiet diesseits des Ebro und entlang der Ostküste beschränkt bleiben, und damit nicht die Diagonale von den Pyrenäen bis Gades gemeint ist, wie dies in der Forschung seit dem 19. Jh. herrschende Meinung geblieben ist.